

Erste Erfahrungen mit Ladina

«Ladina» ist eine Apfelsorte aus dem Hause Agroscope. Sie wurde 1999 gezüchtet und 2013 benannt. Pflanzmaterial ist beschränkt seit zwei Jahren verfügbar. Ladina ist eine Kreuzung zwischen «Topaz» und «Fuji». Der Apfel ist ausgewogen süss-säuerlich, saftig und mit seiner roten Färbung sehr attraktiv. Er besitzt ein besonderes fruchtiges Aroma, ist schorfresistent und feuerbrandrobust. Die Markteinführung erfolgt über VariCom.



Ladina hat eine attraktive leuchtend rote Farbe und eine schöne Form

Ladina Forum

Saison 2012/13 werden an sechs Standorten in den Kantonen Zürich, Aargau, Luzern, Thurgau und St. Gallen 1200 Apfelbäume der neuen Apfelsorte «Ladina» gepflanzt, sowohl in IP wie in Bio-Betrieben. Auch im Kanton Bern gibt es zweijährige Anlagen von Ladina.

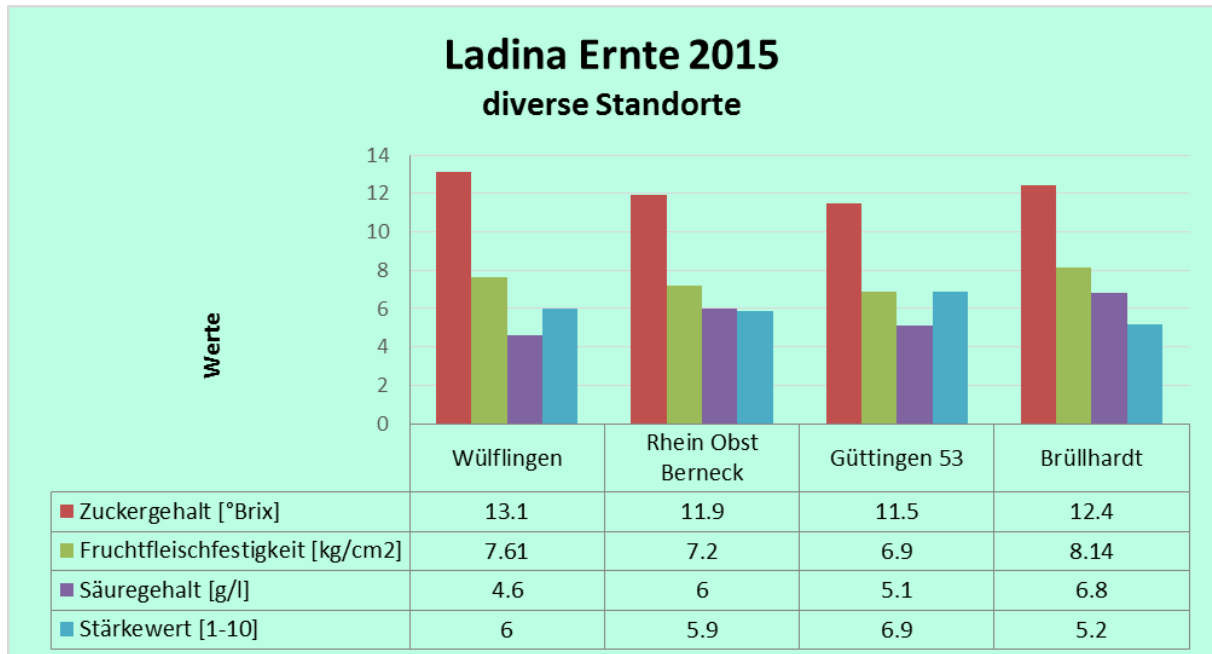
Ziel der ersten Pflanzungen unter Praxisbedingungen ist die Verfolgung des Apfels von der Produktion bis zum Konsumenten. In Zusammenarbeit mit der Fenaco Obsthalle Sursee und TOBI Seeobst Bischofszell ist die Sortierung, Aufbereitung und Vermarktung gewährleistet, um das Marktpotenzial von «Ladina» auch über den Detailhandel im Wettbewerb zum bestehenden Apfelsortiment zu prüfen. Nun liegen erste Erfahrungen vor. Am 11.9.2015 hatten die Fachstellen im Rahmen des Ladina-Forums Gelegenheit Pionieranlagen zu besichtigen.

Innere Fruchtwerte, Ladina, 11.9.2015, diverse Standorte

Erfahrungen Produktion

Die Baumeigenschaften von Ladina entsprechen den heutigen Anforderungen. Idealerweise wird für Ladina eher eine stärkere Unterlage verwendet. Ladina lässt sich chemisch gut ausdünnen und die Erträge sind sehr regelmässig, im mittleren Bereich.

Das Erntefenster von Ladina ist eher kurz. Damit die Früchte das optimale Aroma entwickeln, sollten diese erst bei voller Reife geerntet werden. Beim Aufschneiden der Früchte muss das Fruchtfleisch gelblich und die typische Aromatik aufweisen. Das bedingt ein mehrmaliges Überpflücken. Die Kaliber sind gleichmässig und gut ausgefärbt. Obschon Ladina mit knapp 12 Brix eher tiefe Zuckerwerte aufweist, wird der Apfel bei der Degustation als „süss“ empfunden.



Erfahrungen Lagerung

Die Fruchtfleisch-Festigkeit ist sehr gut. Lagerversuche der Saison 2014/2015 zeigen, dass bei der Sorte, bei einer Lagerung ab fünf Monaten, Hautschäden auftreten. Im Weiteren ist die Sorte Kernhausfäule gefährdet, da der Apfel einen offenen breiten Kelch hat.

Verfügbarkeit von Pflanzmaterial

Für die kommende Pflanzsaison stehen in den Baumschulen noch rund 5000 ein- und zweijährige Bäume auf verschiedenen Unterlagen zur Verfügung.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist erwünscht, dass diese Bäume möglichst an verschiedenen Standorten angebaut werden, damit mit der Sorte weitere Erfahrungen gemacht werden können. Aufgefordert sind insbesondere Direktvermarkter und Betriebe in Feuerbrandrisikogebieten, diese Sorte versuchsweise anzubauen. In den kommenden ein bis zwei Jahren muss dann der Grosshandel auch entscheiden, ob er diese Sorte zur Bereicherung des Sortimentes (im Herbst), als Alternative zu den anderen gängigen Sorten, aufnehmen will.

Bei den Konsumenten jedenfalls kommt der neue Apfel sehr gut an!

Pflanzmaterial findet man mittlerweile in diversen Baumschulen der Schweiz, auch Kanton Bern:

- Fuchs Martin, Thörishaus
- Glauser's Biobaumschule, Noflen
-

(weitere Auskünfte VariCom oder FOB Oeschberg)

Kasten Steckbrief

Sortenbeschreibung «Ladina»

Herkunft: Kreuzung von Topaz Fuji, 1999 durch die Forschungsanstalt

Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Frucht

Grösse: mittelgross

Gestalt: kugelig-stumpfkegelförmig

Haut und Farbe: glatt, grünelbe Grundfarbe mit 3/4 roter Deckfarbe

Essqualität: Fleisch mittelfest mit feiner Textur, saftig, knackig mit harmonischem bis säuerlich-süßem Geschmack mit exotischer Note

Reife: Je nach Region um Mitte September, rund 10 bis 14 Tage nach Gala

Baum

Wuchs: mittelstark wüchsig, gute Garnierung

Krankheiten: Schorfresistent (Vf), wenig anfällig auf Feuerbrand (Triebtest und Blütentest im Gewächshaus und Freiland), wenig mehltauanfällig

Blüte und Befruchtung: Blüht mittelspät, diploid. Geeigneter Pollenspender: Topaz

Produktion

Früher Ertragseintritt, gute Erträge, gute Lagerfähigkeit, CA-Lagerung in Prüfung

Verwendung

Knackig-süsslicher Tafelapfel. Ladina entspricht den aktuellen Anforderungen von Produzenten, Handel und Konsumenten

Die geringe Feuerbrandanfälligkeit ist ein herausragendes Plus dieser Neuheit

Lagerung

Anhand der bisherigen Erfahrungen scheint es, dass Ladina primär als Herbstapfel, nach Gravensteiner bis Ende Dezember, vermarktet werden sollte. Zu diesem Zeitpunkt ist die Aromatik am besten

<T:\LANAT\FOB\Fotos\Obst\Sorten\Apfelsorten\Forum ladina\gelbes fleisch.JPG>

Typisch gelbes Fruchtfleisch von Ladina

Informationsquellen:

- agroscope
- VariCom
- eigene Beobachtungen

Inforama Beratung, Jürg Maurer, FOB, Tel. 031 636 12 90 juerg.maurer@vol.be.ch
<mailto:sabine.wieland@vol.be.ch>

erschienen im Berner Obst Oktober 2015